



Lawinenlagebericht

des LWD Steiermark **für Sonntag, den 13.01.2019**
(herausgegeben: Sonntag, 13.01.2019, 07:29 Uhr)

Höhere Lagen Tiefere Lagen

WAS?
sind die
Hauptprobleme



Triebschnee



Gleitschnee

WO?
liegen diese
Probleme



am stärksten
betroffen



am stärksten
betroffen

WIE?
kommt es zur
Auslösung



überwiegend durch
geringe
Zusatzbelastung



Lawinen lösen sich
spontan

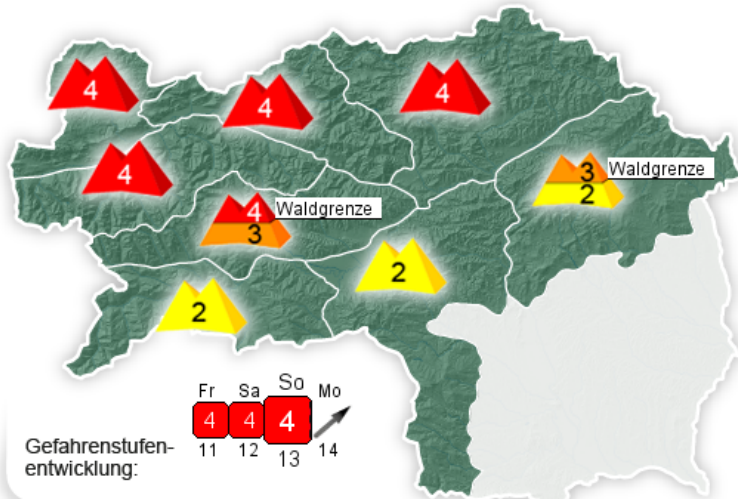
WARUM?
bestehen die
Probleme



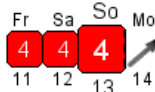
Schwachschicht
innerhalb frischer
Schneeauflage



Gleitschicht am
Boden



Gefahrenstufen-
entwicklung:



Regionen:

**R1 Nordstau-
gebiet:**
a) Nordalpen West
b) Nordalpen Mitte
c) Nordalpen Ost
d) Niedere Tauern Nord

**R2 Übergangsregion und
Südliche Gebirgsgruppen:**
e) Niedere Tauern Süd
f) Steirisches Randgebirge Ost
g) Steirisches Randgebirge West
h) Gurk- und Seetaler Alpen



Große Lawinengefahr in den Nordalpen und den Niederen Tauern!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und den Niederen Tauern herrscht große Lawinengefahr! In den südlichen Gebirgsgruppen gilt erhebliche oder mäßige Lawinengefahr. Instabiler Triebschnee findet sich in allen Expositionen und aus steilem Fels- und Schrofengelände können sich spontan große Schneebrettlawinen oder Lockerschneelawinen lösen. Im Tourenbereich sind besonders Geländeübergänge und Hohlformen kritisch, wo die Auslösung von Schneebrettlawinen durch geringe Zusatzbelastung möglich ist. Unterhalb von etwa 2000m nimmt südseitig auf Grashängen und in lichten Wäldern die Gleitschneeaktivität zu. Auslaufbereiche von möglichen Gleitschneelawinen sind großräumig zu meiden. Weiters kann es durch Regeneintrag in tiefen Lagen zu mittleren spontanen Nassschneelawinen kommen. Südlich des Alpenhauptkammes liegt ein Altschneeproblem vor. Kritische Bereiche für die Auslösung von Schneebrettlawinen sind hier besonders die Übergänge von Bereichen mit viel Schnee zu Bereichen mit wenig Schnee in den Hochlagen.

Schneedeckenaufbau

Stürmischer Nordwestwind und Neuschnee führen weiterhin zu frischen Triebschneeanisammlungen. In der Nacht auf Sonntag sind in den Nordstaugebieten bis zu 30cm Neuschnee gefallen, wobei die Schneefallgrenze bei etwa 600m liegt und leicht ansteigt. Innerhalb der Triebschneeaufgabe befinden sich Schwachschichten, dieser Teil der Schneedecke ist instabil. In tiefen Lagen ist der Schnee zumindest oberflächlich feucht und kann instabil werden. Unterhalb von 2000m nimmt das Schneegleiten auf glattem Untergrund (Wiesenhänge, Laubwälder) zu, wodurch rege Gleitschneelawinenaktivität herrscht. In den südlichen Gebirgsgruppen mit geringeren Schneemächtigkeiten schwächen kantige Formen unter einem Harschdeckel das Schneedeckenfundament.

Wetter

Am Sonntag stecken die Berge vielfach in den Wolken und es schneit in den Nordstaugebieten. Gegen Abend wird der Schneefall intensiver und die Schneefallgrenze steigt an. Der Wind weht stürmisch aus West bis Nordwest. Ein paar sonnige Abschnitte und kaum Niederschlag sind entlang der Gebirgszüge im Grenzbereich zu Kärnten zu erwarten. Die Höchsttemperatur in 2000m beträgt -7 Grad.

Tendenz

In der Nacht auf Montag wird starker Niederschlag bei relativ milden Temperaturen erwartet. Die Schneefallgrenze wird dabei auf mindestens 1000m Seehöhe liegen. In tieferen Lagen kann es daher wegen Regeneintrag in die Schneedecke zu einem sprunghaften Anstieg der Lawinenaktivität kommen!

Der nächste Lagebericht wird Sonntag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Gefahrenstufe:



gering



mäßig



erheblich



groß



sehr groß



Höhenabhängigkeit



Tagesgang